



Lebensmittel einkaufen

Zweck dieser Empfehlung

Unsere Kirchengemeinde beteiligt sich am Projekt „Grüner Gockel“ der Landeskirche. Ziel ist, noch mehr als bisher durch konsequentes umweltgerechtes Verhalten zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen. Die erste Phase des Projekts (Erfassung aller umweltbezogenen Daten der Gemeinde, Aufstellung von Umweltleitlinien und eines Umweltprogramms) haben wir mit der Zertifizierung und der Verleihung einer Urkunde im Sommer 2006 abgeschlossen.

In den folgenden Monaten und Jahren gilt es nun, das Programm auch umzusetzen. Hierzu können Sie selbst durch bewusstes Einkaufen Ihrer Lebensmittel beitragen. Diese Empfehlung gibt Ihnen dazu einige Anregungen. Vielleicht können Sie beim Einkauf das eine oder andere berücksichtigen.

1. Lebensmittel aus der Region sind frisch und brauchen wenig Transport

Mit frischen Lebensmitteln, die von Erzeugern aus der Region stammen, erreichen Sie einen mehrfachen Nutzen für sich und die Umwelt:

- Sie vermeiden Produkte aus Fleisch-, Back-, Eier- und anderen Fabriken und essen so gesündere und hochwertigere Nahrungsmittel
- Sie unterstützen bäuerliche und handwerkliche Betriebe aus der näheren Umgebung und tragen so zum Erhalt der Betriebsstrukturen in unserem Land bei
- Sie vermeiden lange Transportstrecken und die damit verbundene Umweltbelastung.


Anbieter solcher Lebensmittel finden Sie auf den Wochenmärkten und in Hofläden.

2. Lebensmittel entsprechend der Jahreszeit schonen die Umwelt

Es wird immer mehr Obst und Gemüse außerhalb der Jahreszeit angeboten, in der sie bei uns reifen, z.Bsp. Erdbeeren, Bohnen und vieles andere. Das wird möglich durch Produkte aus entfernten Ländern, durch Konserven, durch Tiefkühlwaren und durch Gewächshauskulturen. Sie schonen die Umwelt, wenn Sie möglichst selten solche Produkte kaufen. Konservieren von Lebensmitteln, Herstellen und Entsorgen der Dosenverpackung sind Energie-intensiv; ebenso benötigen Tiefkühlprodukte für das Einfrieren, den Transport und die Tiefkühltruhen sowie Gewächshäuser viel Energie. Nicht gemeint sind hier natürlich solche Lebensmittel, die nur in fernen Ländern wachsen, wie Bananen, Kaffee u.a., siehe Punkt 7.

- Vermeiden Sie Lebensmittel, die aus entfernten Ländern kommen. Sie werden oft per Flugzeug transportiert, und Flugzeuge sind besonders Klimaschädigend.
- Kaufen Sie Obst und Gemüse entsprechend der Jahreszeit, kaufen Sie möglichst wenig Konserven und Produkte aus Gewächshäusern und aus der Tiefkühltruhe. Das ist praktischer Klimaschutz!



<p style="text-align: center;">Umweltaudit der evangelischen Kirchengemeinde Stadtkirche/Gartenstadt in Leonberg</p>	<p style="text-align: center;">Gockel-Empfehlung Nr. 8</p>	 <p style="text-align: center;">Der Grüne Gockel</p>
--	---	--

.3. Unverpackte Lebensmittel vermeiden Abfall

Immer aufwändiger verpackte Produkte haben in den letzten Jahren zu einem Anwachsen der Plastikmüllberge geführt. Mehr als 50 Prozent des Hausmülls besteht inzwischen aus Verpackungen. Kaufen Sie deshalb unverpackten Käse, Fisch, Wurst oder Fleisch an der Frischetheke, auf dem Markt oder im Einzelhandel. Äpfel, Karotten und ähnlich kompaktes Obst und Gemüse können Sie unverpackt in der Einkaufstasche nach Hause bringen, dazu braucht man keine Tüten, und schon gar nicht die Plastikschaalen, in denen manchmal Obst verpackt ist. Vermeiden Sie nach Möglichkeit Produkte, die Aluminium in der Verpackung verwenden, Aluminiumherzeugung benötigt viel Energie.

- Vermeiden Sie die Energie-verbrauchende Produktion der Verpackungen und deren Entsorgung in Müllverbrennungsanlagen – das ist praktischer Klimaschutz!

4. Pflanzenschutzmittel und Gentechnik schaden uns und der Umwelt

Lebensmittel herkömmlicher Produktion werden oft unter Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel, Unkrautvernichtungsmittel und Düngemittel erzeugt. Diese Mittel benötigen zur Herstellung viel Energie. Sie belasten den Boden und das Grundwasser und sind oft noch in den Lebensmitteln nachweisbar. Das gilt besonders für Produkte aus südlichen Ländern mit weniger strengen Richtlinien und Kontrollen.

Gentechnisch veränderte Produkte sollen den Einsatz von solchen Mitteln vermeiden, werden aber strikt abgelehnt, weil negative Folgen für Natur und Mensch befürchtet werden.

- Vermeiden Sie möglichst Lebensmittel aus herkömmlicher Produktion. Damit reduzieren Sie den Energieverbrauch, der zu ihrer Herstellung erforderlich ist
- Sie tragen dadurch auch zur Schonung des Bodens und des Grundwassers bei
- Sie kaufen statt dessen Lebensmittel ohne Rückstände und nützen damit Ihrer Gesundheit.


5. Bio-Lebensmittel sind gesund und schonen die Umwelt

Bio-Lebensmittel werden ohne künstlichen Dünger und ohne Pflanzenschutzmittel erzeugt. Die Bioprodukte erkennen Sie an dem Bio-Siegel und an der Kennzeichnung Bioland (Deutschland), Nature et Progrès (Frankreich), AIAB (Italien) oder Demeter. Wichtig ist das besonders bei Lebensmitteln wie Paprika, Weintrauben und Bananen, die aus südlichen Ländern kommen. Bei Bio-Lebensmitteln sind Sie auch sicher, Gentechnik-freie Lebensmittel zu bekommen.

- Kaufen Sie Bio-Produkte, am besten beim Bio-Bauern und in Bio-Läden, wo Sie auch gut beraten werden; inzwischen gibt es solche Produkte auch bei den großen Handelsketten. Sie bekommen gesunde, Gentechnik-freie Lebensmittel und vermeiden die zuvor genannten Umweltbelastungen des Bodens und des Grundwassers und reduzieren den Energieverbrauch.

6. Auch Wein kann umweltfreundlich sein

Wein wird immer öfter nach den Kriterien des biologischen Anbaus erzeugt. Sie erkennen ihn an den typischen Bio-Siegeln und finden ihn in Bio-Läden, aber auch bei Handelsketten.

<p style="text-align: center;">Umweltaudit der evangelischen Kirchengemeinde Stadtkirche/Gartenstadt in Leonberg</p>	<p style="text-align: center;">Gockel-Empfehlung Nr. 8</p>	 <p style="text-align: center;">Der Grüne Gockel</p>
--	---	--

Ökowinzer setzen keine chemischen Dünge- und Spritzmittel ein. Ihre Weine enthalten weniger Schadstoffrückstände als konventionell erzeugte Weine. Ökologische Weinproduktion erhält wertvolle Lebensräume für Schmetterlinge und andere Insekten sowie Kleintiere wie Eidechsen.

- Wein aus ökologischem Anbau ist für Sie gesünder, damit schonen Sie den Boden und das Grundwasser, Sie helfen mit, den Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen zu erhalten. Ökowein ist also insgesamt sehr Umwelt-schonend!

7. Mit Kaffee, Tee, Kakao und Bananen aus fairem Handel helfen Sie Kleinbauern

Fair-Handel-Organisationen weltweit leisten langfristige Entwicklungshilfe, indem sie Kleinbauern für Kaffee, Tee und Bananen sowohl ein Mindesteinkommen als auch einen Einkaufspreis zahlen, der über dem Weltmarktpreis liegt. Wenn Sie solche Produkte kaufen – es gibt sie in Eine-Welt-Läden und in Bioläden, vereinzelt auch in Supermärkten – fördern Sie kleinbäuerliche, ökologisch arbeitende Betriebe in den Entwicklungsländern. Damit leisten Sie praktische Entwicklungshilfe. Dagegen werden solche Produkte in Großplantagen oft mit chemischen Mitteln gedüngt und gegen Schädlinge gespritzt; das schadet den dort arbeitenden Menschen und belastet die Produkte.

- Kaufen Sie diese Lebens- und Genussmittel aus fairem Handel: Sie sind gesünder und unbelastet, und Sie unterstützen Kleinbauern in den Entwicklungsländern!
- Sie finden diese Produkte in Eine-Welt-Läden, in Bio-Märkten und teilweise bereits bei Handelsketten.

8. Internet-Adressen

www.landkreis-boeblingen bringt Links zu „Kreis-Apfelsaft“-Bezugsquellen (mit solchem Apfelsaft unterstützt man den Streuobstanbau) und zu „Frisch vom Bauernhof“ mit einer Liste aller Hofläden im Landkreis, mit Öffnungszeiten und Adressen.

www.oekonsult-stuttgart.de/inhalt/referenz/zusatzinfo/images/Jugendkampagne-Flyer_BoeblingenStuttgart-72dpi.pdf zeigt Adressen von Geschäften und Höfen im Kreis Leonberg, die Bio-Produkte verkaufen.

www.schmeck-den-sueden.de/bioeinkaufsfuehrer.php. Unter dieser Adresse kann man einen gedruckten Einkaufsführer speziell für unsere Region bestellen.

www.demeter-bw.de/einkaufen_bio.php. Auch unter dieser Adresse gibt es einen regionalen Einkaufsführer.

www.bund.net/oekotipps. Der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) hat zum Einkaufen wie auch zu vielen anderen Themen eine große Zahl von Umwelttipps herausgegeben.